

Steckbrief einer Pflanze am Schulbiotop

Name: Froschbiss

Lateinische Bezeichnung:

Hydrocharis morsus-ranae

Pflanzenfamilie: Froschbissgewächse

Vorkommen: Von Europa bis zum Kaukasus,
umfasst auch Nordafrika.



Lebensraum: *Hydrocharis morsus-ranae* kommt vor in warmen, nährstoffreichen, aber nicht übermäßig belasteten, stehenden oder höchstens schwach durchströmten Gewässern.

Dazu zählen beispielsweise Gräben, Niedermoor-Torfstiche und Tümpel, aber auch ruhige Buchten von Fließgewässern und Röhrichte.

Maximale Wuchshöhe: 2 – 10 cm

Aussehen der Blüte: Die Blüten haben einen Durchmesser von etwa 1,5 bis 3 Zentimetern und bestehen aus je drei weißen eiförmigen Kronblättern, die am Grund einen gelben Fleck haben.

Zeit der Blüte: Juni bis August

Eigenschaften (z.B. Form) der Blätter: Die Blätter, die wie winzige Seerosenblätter aussehen, schwimmen auf der Wasseroberfläche. Sie haben einen Durchmesser von etwa zwei bis sieben Zentimetern, sind rundlich bis nierenförmig, ledrig-derb, oberseits glänzend grün, unterseits oft leicht rötlich.

Aussehen/ Eigenschaften der Früchte: Die kugelige, grüne Frucht wird etwa einen Zentimeter groß. Samen werden nur selten (dann in besonders warmen Jahren) gebildet.

Zur Überdauerung und Ausbreitung der Art dienen in erster Linie Winterknospen.

Diese lösen sich ab und sinken auf den Gewässergrund, während die übrigen Sprosssteile absterben. Im kommenden Spätfrühling (April/Mai) entwickeln sich aus den Winterknospen neue Pflanzen, die zur Oberfläche aufsteigen und sich entfalten.

Giftigkeit?: nein

Bevorzugter Standort: an vor Wind und Wellengang geschützten Stellen.

Benötigte Bodeneigenschaften: Die Wurzeln erreichen normalerweise nicht den Gewässergrund, sondern nehmen Nährstoffe aus dem freien Wasser auf. Die Winterknospen benötigen einen weichen sandig-schlammigen Untergrund.

Gefährdung?: Sie steht in Deutschland unter Naturschutz und in verschiedenen Regionen auf der Roten Liste gefährdeter Arten.

Welche Tiere leben an/auf dieser Pflanze?: Auch wenn die Blüten für die Vermehrung des Froschbiss kaum eine Rolle spielen, so locken sie jedoch zahlreiche Insekten an.

Leider locken sie auch den Laichkraut-Zünsler an, einen Schmetterling, dessen Raupen die Schwimmblätter des Froschbiss zunächst unterminieren. Später fressen sie die Blätter, damit können sie den ganzen Schwimmpflanzenbestand im Seerosenteich ruinieren.

Das habe ich auch noch herausgefunden:

Weitere Verwandte aus derselben Familie sind die Krebschere und die Wasserpest-Arten.

Der niederländische Name lautet Kikkerbeet, was „Froschbiss“ bedeutet. Auch im Englischen und Norwegischen ist das der Fall.

Durch intensive Bildung von langen Ausläufern hängen die Rosetten unter Wasser als Schwimmblatt-Teppiche miteinander zusammen.

Quellen:

<https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/froschbissgewaechse/froschbiss>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Froschbiss>

<https://luontoportti.com/de/t/1861/gemeiner-froschbiss>

<https://www.gartenteich-ratgeber.com/pflanzen/wasserpflanzen/schwimmpflanzen/froschbiss/>